

SPRACHNACHWEIS - Deutsch als Fremdsprache

Übungsversion

Familiennamen, Vorname

Nationalität

Matrikelnummer

Kompetenzen	Mögliche Punkte	Erreichte Punkte
I. Strukturelle Kompetenz und Textsortenwissen	40 Punkte	
II. Ausdrucksfähigkeit und Wortschatz	40 Punkte	
III. Leseverstehen und Textlogik	20 Punkte	
	100 Punkte*	

* Bestanden haben Sie mit mind. 60%.

Die Verwendung von Wörterbüchern ist nicht erlaubt.

I. Strukturelle Kompetenz und Textsortenwissen

40 Punkte

1. Ergänzen Sie die Endungen.

- a) Bitte eine Tasse heißen Tee!
- b) Sehr geehrte Damen und Herr_____!
- c) Den letzten Buchstabe_____ des Namen_____ kann ich nicht lesen.
- d) Hier ist ein Brief von Herr_____ Müller.
- e) Heiß_____ Tee tut gut bei der eisig_____ Kälte.
- f) Er tauscht alt_____ Briefmarken gegen wertvoll_____ Münzen.
- g) Rot_____ Wein ist mir lieber als grün_____ Tee.

/ 5 P.

2. Ergänzen Sie die Tempusformen. Es handelt sich um einen schriftsprachlichen Text in der Vergangenheit.

Es war (sein) sehr früh am Morgen, ich _____ (gehen) zum Bahnhof. Als ich eine Turmuhr mit meiner Uhr _____ (vergleichen), _____ (sehen) ich, dass es schon viel später _____ (sein), als ich _____ (glauben).

Ich _____ (sich beeilen müssen), der Schrecken über diese Entdeckung _____ (lassen) mich im Weg unsicher werden, ich _____ (auskennen) mich in dieser Stadt noch nicht _____, also _____ (laufen) ich zu einem Polizisten und fragte ihn nach dem Weg.

/ 5 P.

3. Setzen Sie die passenden Präpositionen und Endungen ein:

Gestern Abend ging ich mit meinem Freund _____ ein _____ Konzert. Ich hatte mich schon sehr dar _____ gefreut. Es waren viel _____ Menschen da. Wir standen _____ den anderen Fans und warteten _____ den Beginn der Veranstaltung. _____ einer Stunde wurden wir ungeduldig und begannen zu rufen. Da erschien ein Mann _____ d _____ Bühne und erklärte uns, dass ein _____ Musiker plötzlich schlecht geworden sei und es noch etwas dauern würde. Ein Arzt kümmere sich _____ ihn. Schließlich zogen auch noch dunk _____ Wolken auf und es begann zu regnen. Bald hatten wir alle nass _____ Kleider und Haare. Wir ärgerten uns schon sehr _____ die Verzögerung. Aber da betraten die Musiker die Bühne und begannen _____ d _____ Konzert ...

/ 8 P.

4. Bestimmter, unbestimmter oder Nullartikel? Ergänzen Sie auch fehlende Endungen.

- Da steht noch _____ offene Packung Milch. Was soll ich mit _____ Packung machen?
- Sie leidet oft unter _____ Kopfschmerzen.
- Das war _____ langer Prozess. Es war _____ längste Prozess seit Jahren.
- Ich möchte ein Hemd aus _____ rein _____ Baumwolle.
- Georg möchte _____ Maschinenbau studieren. Er möchte sich auf _____ Schiffsbau spezialisieren.
- Da sind ja wieder _____ Österreicher, die wir vorhin im Museum getroffen haben!

/ 5 P.

5. Ergänzen Sie das korrekte Relativpronomen:

- a) Der Student, dessen Freundin Medizin studiert, wohnt im selben Heim.
- b) Die Leute, _____ wir gratulieren wollten, haben den Saal verlassen.
- c) Dieses Schloss, _____ Mittelteil aus einem großen Festsaal besteht, wird von vielen Touristen besucht.
- d) Die Studentin, _____ von ihren Eltern Besuch bekommt, muss noch aufräumen.
- e) Der Student, _____ ich das Skriptum zurückgeben möchte, ist heute nicht da.
- f) Der Schriftsteller, _____ wir bei der Lesung gesehen haben, wohnt in Graz.
- g) Der Clown, _____ den wir gebucht hatten, ist zu spät gekommen.

/ 3 P.

6. Ergänzen Sie den Artikel im Akkusativ oder Dativ:

- a) Er fuhr in d_____ Türkei auf Urlaub.
- b) Die Kids fahren auf d_____ Hauptplatz Skateboard.
- c) Ein Mädchen lief vom Haus auf d_____ Straße.
- d) Gehst du in d_____ Stadt?
- e) Viele Österreicher fahren in den Sommerferien in d_____ Süden.
- f) Ich lege das Besteck in d_____ Schublade.

/ 3 P.

7. Bilden Sie - wenn es möglich ist - Passivsätze.

- a) Wir schreiben gern Texte.

b) Meine Eltern hatten einen Unfall.

c) Der Bauer füttert die Tiere.

d) Eine alte Frau hat den Unfall beobachtet.

e) Sie erinnert sich gerne an ihren Urlaub.

/ 5 P.

8. Textsorten. Welche Fortsetzung passt am besten?**Heute Abend, heute Nacht**

Die Abendstunden sind sonnig und sehr warm. Auch die Nacht verläuft trocken und meist klar. Die Temperatur sinkt auf 21 bis 18 Grad.

Morgen, Donnerstag

Hochsommerlich. Die meiste Zeit des Tages scheint die Sonne, auch wenn ab Mittag einige Quellwolken entstehen. Mit lebhaftem Südwind wird es heiß mit einem Höchstwert um 32 Grad.

▶▶▶

Welche Fortsetzung passt am besten? Kreuzen Sie an:

▶▶▶

- a) Am späteren Nachmittag und Abend steigt dann allerdings die Wahrscheinlichkeit für
- Gewitter - spätestens in der Nacht auf Freitag sind heftige Gewitter möglich mit starkem Regen und stürmischem Wind, eventuell auch Hagel.
- b) Vielleicht wird es am späteren Nachmittag und am Abend Gewitter geben. Wir
- werden sehen. Wenn wir Pech haben, gibt es stürmischen Wind und sogar Hagel.
- c) Ich fürchte, dass es am späteren Nachmittag und am Abend Gewitter mit Hagel
- geben wird. Das ist natürlich schlecht für die Landwirtschaft. Ich bin der Meinung, dass wir mit dem Wetter in diesem Sommer wirklich Pech haben.

Ein E-Mail

Sehr geehrte Frau Professor,
mein Name ist A. B. und ich wende mich mit einem wichtigen Anliegen an Sie. Ich stamme ursprünglich aus dem Iran, aber meine Mutter ist Deutsche und ich selbst lebe und studiere seit einigen Jahren in Kassel Translationswissenschaften und bin kurz davor, das Studium mit der Masterarbeit abzuschließen.

▶▶▶

Welche Fortsetzung passt am besten? Kreuzen Sie an:

▶▶▶

- a) Jetzt wollte ich schnell wissen, ob ich in Graz ein paar Interviews mit irgendwelchen Leuten
- am Institut führen kann, damit ich auch was von anderswo für meine Masterarbeit habe.
- Liebe Grüße,
A. B.
- b) In der Masterarbeit befasse ich mich mit der Berufsauffassung von ÜbersetzerInnen und

- DolmetscherInnen, die an der Universität arbeiten. Nun wollte ich fragen, ob die Möglichkeit besteht, an Ihrem Institut einige Interviews durchzuführen.
Ich verbleibe mit freundlichen Grüßen,
A. B.
- c) Das Problem ist, dass ich nur Daten von denen an der Uni Kassel habe, dass meine
 Betreuerin aber will, dass ich auch andere Unis einbeziehe. Und in Graz kenne ich jemanden, bei dem ich übernachten könnte und darum hab ich gleich geschaut, ob es da jemanden gibt, von dem ich ein paar Daten haben kann.
MfG,
A. B.

II. Ausdrucksfähigkeit und Wortschatz

40 Punkte

9. Ordnen Sie den Satzanfängen das passende Ende zu.

- | | |
|--|----------------------------------|
| 1. Er sollte sich nicht in Dinge einmischen, | A um niemanden zu kümmern. |
| 2. Ich brauche mich | B mit Nachbarn Kontakt zu haben. |
| 3. Ich finde es hier schwer, | C aufdringlich sein. |
| 4. Heute schaut jeder, | D die ihn nichts angehen. |
| 5. Nachbarn dürfen nicht | E wie er klar kommt. |

1.	2.	3.	4.	5.
----	----	----	----	----

/ 5 P.

10. Was passt in die Lücken? Kreuzen Sie an:

- a) Können Sie uns das etwas genauer ... ?
 bemerken einwerfen erklären
- b) Wir müssen dieses Problem gründlich
 berichten besprechen äußern
- c) Es ist ... , ein Trinkgeld zu geben.
 üblich gewöhnlich ordinär

d) Das war nur ... gemeint.

- bildbar bildlich bilderhaft

e) Ich brauche eine ... Schüssel.

- seichte ebene flache

f) Es ist kaum ... , dass sie ihren Entschluss noch ändert.

- denkbar bedenklich zu denken

/ 5 P.

11. Welches Wort (a-d) passt in den Text?

Forscher des University College London haben eine Software (1) _____ , die imstande ist, seltene genetische (2) _____ an der Gesichtsform der Testpersonen zu erkennen: Sie vergleicht Merkmale wie Augenabstand, Nasengröße und -form oder (3) _____ Schnitt der Lippen mit abgespeicherten Durchschnittswerten, die für verschiedene Erbkrankheiten (4) _____ sind. Gibt es Übereinstimmungen, so kann das ein erster Hinweis für Eltern und Ärzte sein, worauf sich die weitere (5) _____ nach einer Krankheitsursache konzentrieren sollte, erklären die Wissenschaftler.

Kreuzen Sie an:

- (1) a) Entwicklung b) entwickelt c) entwickelten d) entwickeln
(2) a) Erkrankungen b) Kränkungen c) erkrankt d) kränklich
(3) a) mit b) der c) den d) einen
(4) a) charakterlich b) charakteristisch c) Charakter d) charakterisieren
(5) a) Versuch b) Suchen c) gesucht d) Suche

/ 5 P.

12. Ergänzen Sie die Lücken sinnvoll. Es fehlen unterschiedlich viele Buchstaben:

Eine Studie zum Thema „Rauchen“

Das Institut für Psychologie der Universität Graz hat belegt, dass das Rauchen Stress vermindern kann. 136 Frauen und d Männer - Rauc_____ und Nichtr_____ - wurden i_____ einer aufwändigen Stud_____ daraufhin untersu_____, wi_____ sich momentaner Stress ausw_____. Von beson_____ Interesse wa_____ dabei der entlastende Griff zur Zigar_____. Kann ma_____ die - subje_____ empfundene - entspa_____ Wirkung de_____ Zigarette au_____ messen? Str_____ wurde dur_____ die Unters_____ selbst erze_____. Für die Nikotin-Abhängigen wa_____ es vor allem hart, längere Zeit auf die Zigarette verzichten zu müssen.

/ 10 P.

13. Im folgenden Text gibt es in jedem Absatz ein falsches Wort. Markieren Sie die falschen Wörter und schreiben Sie den korrekten Ausdruck in die rechte Spalte.

<p>Ist Freizeit noch freie Zeit? Freizeit meint im Kern eine Zeit größtmöglicher individueller Freiheit. Sie ist der Handlungsraum, über den er nach den eigenen persönlichen Wünschen verfügen kann. Diese Zeit wird von der Arbeitszeit abgegrenzt. Damit steht die Freizeit der bezahlten Berufszeit oder der Zeit gegenüber, die durch andere Personen sondern Pflichten bestimmt wird. Der Begriff Freizeit gilt im engeren Sinn für Arbeitstoler, im weiteren Sinn aber für alle Menschen. War noch vor einigen Jahrzehnten Freizeit die Zeit, die vor allem der Regeneration von der Arbeit diente, so ist Freizeit heute nicht noch Erholungszeit. 70% der Menschen meinen, dass Freizeit in erster Richtung eine Zeit ist, in der sie tun und lassen können, was ihnen Spaß macht. Viele haben den Wunsch, alles, was in der Woche im Privatleben zu kurz kam, am Wochenende nachzuholen. Freizeit wird organisiert. Nach der Arbeit zweimal für Woche ins Fitness-Studio, einmal mit Freunden ins Kino.</p>	<p>man</p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
--	--

/ 10 P.

14. Bilden Sie korrekte Analogien.

0. Augen verhalten sich zu Mensch wie Fenster zu Haus
Tür, Brille, Haus, Fliege, Fotoapparat

a) Butter verhält sich zu Milch wie Brot zu.

Essen, Nahrungsmittel, Konsum, Getreide, Gebäck

c) Schlange verhält sich zu Reptil wie Hund zu _____.
Säugetier, Insekt, Haustier, Rasse, Mensch

c) Gabel verhält sich zu Besteck wie Teller zu _____.
Küche, Geschirr, Herd, Kochbuch, Tisch

d) Wald verhält sich zu Bäume wie Wiese zu _____.
Getreide, Gras, Blumen, Heu, Feld

e) lachen verhält sich zu weinen wie sprechen zu _____.
singen, rufen, brüllen, schweigen, gestikulieren

/ 5 P.

III. Leseverstehen und Textlogik**20 Punkte**

15. Lesen Sie zuerst den Text. Bearbeiten Sie anschließend Aufgabe A).

Kommunikation: Tausende Sprachen, eine Bedeutung (gekürzt)

Wie viele Sprachen es weltweit gibt, darüber streitet die Wissenschaft noch. Nicht jedoch darüber, dass die Sprache das wichtigste Medium im Umgang der Menschen miteinander ist: Mit ihrer Hilfe wird die Welt erfasst und die Wirklichkeit konstruiert, werden Denk- und Weltbilder reproduziert und Einstellungen und Haltungen transportiert.

Babylonische Sprachverwirrung: Allein auf Neuguinea gibt es rund 700 Sprachen, weltweit werden drei-, vielleicht viertausend verschiedene Sprachen gesprochen. Möglicherweise ist auch fünftausend die beste Schätzung. Genau vermögen es weder SprachwissenschaftlerInnen noch AnthropologInnen oder EthnologInnen zu sagen.

Sprache beeinflusst kognitive Fähigkeiten

Worüber hingegen Einigkeit herrscht, ist, welche große Bedeutung der Sprache zukommt – egal, ob man nun Deutsch oder Papiamentu spricht. Wir vollziehen unsere Wahrnehmung und unser Denken im Rahmen unserer individuellen sprachlichen Möglichkeiten. So bestimmt Sprache unser Denken in erheblicher Weise. Da wir unsere Umwelt nur im Rahmen unserer Begrifflichkeit verstehen können und es die Sprache ist, die uns diese Begrifflichkeit liefert, kann sich unser

Denken nur innerhalb dieser Grenzen vollziehen. Bereits Ende der 1930er Jahre stellte der Sprachwissenschaftler Benjamin Lee Whorf die Theorie auf, dass die erlernte Sprache einen extrem starken Einfluss auf die kognitiven Fähigkeiten eines Menschen hat. Bestimmte Denkkonzepte, so seine These, sind demnach überhaupt nicht zugänglich, wenn die Sprache dafür keinen Ausdruck kennt.

Soziale Interaktion braucht Sprache

Jeder Mensch lebt in seinem individuellen kognitiven, von der Sprache geschaffenen Universum. Um dieses Universum verlassen und/oder mit anderen teilen zu können, bedürfen wir wiederum der Sprache. Ihre wesentliche soziale Funktion besteht einerseits darin, unsere Erfahrungen und Erlebnisse auszudrücken, d.h. Ereignisse und Objekte der Welt darzustellen, und andererseits gesellschaftliche Verhältnisse (persönliche, familiäre oder durch berufliche bzw. politische Beziehungen bestimmte Verhältnisse) herzustellen und aufrechtzuerhalten. Zudem ist Sprache die Basis für gemeinsames Handeln. Das Reden dient dem Handeln auf dreierlei Weise: Erstens der Koordination bzw. Steuerung, zweitens der Reflexion und drittens der Planung.

Ganz wichtig im Umgang miteinander: Höflichkeit. Sie ist "das Sicherheitsnetz der Kommunikation" und sorgt zugleich für ein "angenehmes Dialog-Klima", sagt der Sprachwissenschaftler und Höflichkeitsforscher Manfred Kienpointner. Während wir verbal täuschen und lügen können, gelten nonverbale Signale als ehrlich, da sie der bewussten Manipulation weniger zugänglich sind, berichtet Elisabeth Oberzaucher vom Department für Anthropologie.

Emotionen ausdrücken

Sprache ist niemals bloß die Abfolge inhaltlicher Bedeutungen. Wer anderen zuhört, ist zugleich immer einem Fluss begleitender Gefühle ausgesetzt. Sprache gibt uns die Möglichkeit, unsere Emotionen auszudrücken. Zum einen können wir unsere Gefühle konkret benennen und sie somit anderen mitteilen. Zum anderen drücken sich unsere Gefühle oftmals durch die Stimmlage, Lautstärke und Betonung des Gesprochenen aus. Schon Babys sind in der Lage, sehr früh auf soziale Beziehungen zu reagieren und diese nachzuahmen. Kinder wissen also zu interagieren, bevor sie sprechen können. Weil dieses soziale Wissen dem Spracherwerb vorangeht, kann dieser, hat er einmal begonnen, erstaunlich schnell vorangehen. Wir bedienen uns der Sprache nicht nur zeitlebens als Mittel sozialer Interaktion, sondern können Sprache offenbar nur lernen, weil wir wissen, wie man agiert. (dan/mh)

A) Was steht im Text? Ergänzen Sie die Lücken sinngemäß (es können auch mehr Wörter/Lücke stehen):

Niemand kann genau sagen, wie viele Sprachen (0) es auf der Welt gibt. Wahrscheinlich sind es _____ (1).

Aber _____ (2) sind sich einig, dass die Sprache, unabhängig davon, welche wir sprechen, _____ (3) ist. Sie ist das wichtigste Mittel zur Kommunikation und bestimmt auch,

_____ (4).

_____ (5) Benjamin Lee Whorf hat in den 30er Jahren des _____ (6) Jahrhunderts die

_____ (7), dass wir uns nur die Dinge vorstellen können, für die wir auch einen sprachlichen _____ (8) haben.

Nur mit Hilfe der Sprache ist der Mensch in der Lage, mit anderen Menschen seine

_____ (9) zu teilen oder überhaupt soziale

Bindungen, wie wir sie in der Familie, aber auch im _____ (10)

finden, herzustellen. Durch das Reden _____ (11), reflektieren und

_____ (12) wir unser Handeln.

Voraussetzung für das Gelingen dieser Kommunikationshandlungen ist ein gewisser Grad an

_____ (13), betont Manfred Kienpointner. Mit Worten kann man

zwar leicht täuschen, die Körpersprache kann man aber nicht so leicht

_____ (14), meint die Anthropologin Elisabeth Oberzaucher.

Durch die Sprache können wir vor allem auch unsere _____ (15)

ausdrücken.

Jedoch nicht nur die Worte an sich sind dazu wichtig, sondern auch, ob wir sie in hoher oder

tiefer _____ (16) sagen, mit welcher

_____ (17) wir sprechen, wie wir die Wörter

_____ (18).

Besonders Kinder sind in der Lage, diese Elemente sehr früh einzusetzen, um ihre Gefühle

mitzuteilen, noch bevor sie wirklich _____ (19) können. Dies

ist ein soziales _____ (20), das für den Erwerb der Sprache

sehr wichtig ist.

/20 P.

Lösungen

- 1. b) n c) n; s d) h e) er; en f) e; e g) er; er
- 2. ging; verglich; sah; war; glaubte; musste mich beeilen; ließ; kannte - aus; lief
- 3. zu einem (auf ein); darauf; viele; unter (zwischen); auf; Nach; auf; der; einem; um; dunkle; nasse; über; mit dem
- 4. a) eine; der b) unter c) ein; der d) -; reiner e) - ; - f) die
- 5. b) denen c) dessen d) die e) dem f) den g) den
- 6. a) die b) dem c) die d) die e) den f) die

- 7. a) Texte werden gern von uns gelesen.
 b) (kein Passiv möglich)
 c) Die Tiere wurden vom Bauern gefüttert.
 d) Der Unfall ist von einer alten Frau beobachtet worden.
 e) (kein Passiv möglich)

- 8 a) b) c)

- 9. 1D; 2A; 3B; 4E; 5C
- 10. b) besprechen c) üblich d) bildlich e) flache f) denkbar
- 11. 1b) 2a) 3c) 4b) 5d)
- 12. Raucher; Nichtraucher; in ; Studie; untersucht; wie; auswirkt; besonderem; waren; Zigarette; man; subjektiv; entspannende; der; auch; Stress; durch; Untersuchung; erzeugt

- 12.

<p>Ist Freizeit noch freie Zeit?</p> <p>Diese Zeit wird von der Arbeitszeit abgegrenzt. Damit steht die Freizeit der bezahlten Berufszeit oder der Zeit gegenüber, die durch andere Personen <u>sondern</u> Pflichten bestimmt wird.</p> <p>Der Begriff Freizeit gilt im engeren Sinn für <u>Arbeitnehmer</u>, im weiteren Sinn aber für alle Menschen.</p> <p>War noch vor einigen Jahrzehnten Freizeit die Zeit, die vor allem der Regeneration von der Arbeit diente, so ist Freizeit heute nicht <u>noch</u> Erholungszeit.</p> <p>70% der Menschen meinen, dass Freizeit in erster <u>Richtung</u> eine Zeit ist, in der sie tun und lassen können, was ihnen Spaß macht.</p> <p>Viele haben den Wunsch, alles, was in der Woche im Privatleben zu kurz kam, am Wochenende nachzuholen. Freizeit wird organisiert. Nach der Arbeit zweimal <u>für</u> Woche ins Fitness-Studio, einmal mit Freunden ins Kino.</p>	<p><u>und /oder</u></p> <p><u>Arbeitnehmer</u></p> <p><u>nur</u></p> <p><u>Linie</u></p> <p><u>pro</u></p>
--	--

- 14. a) Getreide; b) Säugetier, c) Geschirr d) Gras, schweigen
- 15. (1)fünftausend; (2)SprachwissenschaftlerInnen (3)sehr wichtig / von großer Bedeutung (4) wie wir denken (5)Der Sprachwissenschaftler (6)20. (7)Theorie aufgestellt (8)Ausdruck (9)Erfahrungen / Erlebnisse (10)Beruf (11)koordinieren/steuern (12)planen (13)Höflichkeit (14) lügen (15)Gefühle / Emotionen (16)Stimme (17)Lautstärke (18)betonen (19)sprechen (20)Wissen